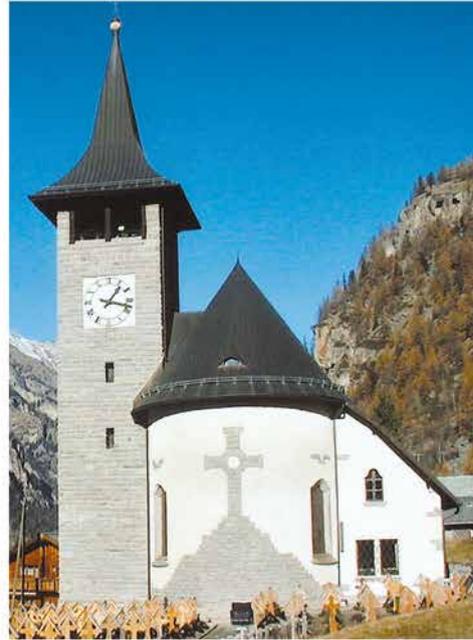




Grächen



Herbruggen

St. Niklaus

Pfarrblatt

März 2024

Grächen □ ***Herbruggen*** □ ***St. Niklaus***

Allgemeine Gottesdienstordnung

Pfarrei Grächen

Sonntag:

19.00 Vorabendmesse
09.30 Amt

Werktag:

Montag, Mittwoch, Donnerstag (Schulmesse)
und Freitag

Seelsorger der Pfarrei Grächen:

Pfarrhaus

Telefon: 027 956 11 89
E-mail: info@pfarrei-graechen.ch

Pfarrer Augustus Izekwe
Sprechstunde: Donnerstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon: 077 980 77 18
E-mail: padrechuma@yahoo.com

Katechetin, Tanja Schnidrig

Telefon: 027 956 50 43

Homepage: www.pfarrei-graechen.ch

Pfarrei Herbrigen

Sonntag:

10.30 Amt

Werktag:

19.00 Freitag

Pfarrei St. Niklaus

Vorabendmesse:

17.30 Gasenried/Rittinen
18.45 St. Niklaus

Mittwoch 16.30 Senioren- und Pflegeheim

Donnerstag 08.00 St. Niklaus (Schulmesse)

Sonntag:

09.00 St. Niklaus
16.30 Senioren- und Pflegeheim

Herz-Jesu-Freitag

08.00 St. Niklaus

Werktag:

Dienstag 19.00 St. Niklaus

Seelsorger der Pfarrei St. Niklaus:

Rainer Pfammatter, Pfarrer, 3924 St. Niklaus

Telefon: 027 956 50 48
Natel: 078 707 00 62
E-mail: pfarrerrainer@bluewin.ch

Cornelia Fux, Administration

Natel: 079 615 71 32
E-mail: cofux@icloud.com

Irma Brantschen, Katechetin
Tanja Schnidrig, Katechetin

Telefon: 027 956 19 16
Natel: 078 606 22 47

Homepage: www.pfarrei-zaniglas.ch

Grächen

Liturgischer Kalender

März 2024

Freitag, 1. März 2024

08.00 Messe mit Herz Jesu
MM:
Therese und Ernest Ruppen und Peter
Brigger
Lina Schnidrig (12.02.1930)
Leni Clemenz
Arme Seelen

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

14.30 Kreuzwegandacht

Samstag, 2. März 2024

18.00–18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Anna und Quirin Schnidrig-Abgottspon
(ohne RK)
MM:
Philomena und Josef Amstutz-Ruff
und Sohn Beat Amstutz
Helene und Markus Williner-Bellwald
Pfarrherren der Pfarrei
Arnaldo und Ernest Schnidrig und
Mara und Ivo Barukčić
Elmina und Edmund Brigger
Arme Seelen

Sonntag, 3. März 2024

Dritter Fastensonntag u. Krankensonntag

09.30 Amt mit anschliessender
Krankensalbung für alle,
die es wünschen.
Opfer für die Pfarrkirche

Montag, 4. März 2024

08.00 Messe

Mittwoch, 6. März 2024

08.00 Messe

Donnerstag, 7. März 2024

08.00 Messe

Freitag, 8. März 2024

08.00 Messe

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

14.30 Kreuzwegandacht

Samstag, 9. März 2024

18.00–18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Martina Furrer-Ruff und Sohn
Wendelin Furrer
Pius Ruppen-Brigger
Helene und Severin Truffer-Imboden
MM:
Beat und Dario Ruff
Martha Ruff-Andenmatten
Veronika und Anton Venetz-Amstutz

Sonntag, 10. März 2024 4. Fastensonntag

09.30 Amt
Opfer für die Pfarrei

Montag, 11. März 2024

08.00 Messe
MM:
Irene und Waldemir Brigger-Williner

Mittwoch, 13. März 2024

08.00 Messe
SM:
Hieronymus Amstutz

Donnerstag, 14. März 2024

08.00 Messe
12.00 Fastensuppe
14.00 Seniorenmesse mit Krankensalbung
für die Senioren und alle, die
es wünschen.

Freitag, 15. März 2024

08.00 Messe
Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe
14.30 Kreuzwegandacht

Samstag, 16. März 2024

10.00 Taufe von Elenbaas Luit des Mario und
der Sanne Elenbaas in der Pfarrkirche
18.00–18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Vorabendmesse
SM:
Edith und Peter Amstutz-Imboden
Josiane Andenmatten
MM:
Kondi Schnidrig
Bettina Schnidrig-Andenmatten und
Vital Schnidrig
Familie M. M. Williner-Summermatter
Fernando Amstutz
Arme Seelen

Sonntag, 17. März 2024**Fünfter Fastensonntag**

09.30 Amt

Opfer für die Pfarrkirche

Montag, 18. März 2024

19.00 Vorabendmesse

Dienstag, 19. März 2024 Josefstag

09.30 Amt

Opfer für die Pfarrei

Mittwoch, 20. März 2024

08.00 Messe

Donnerstag, 21. März 2024

08.00 Messe

12.00 Fastensuppe

Freitag, 22. März 2024

08.00 Messe

MM:

Marie und Kurt Vogel, Marko und Kaja

und Marjan Ćorić

Maria und Meinrad Amstutz mit Armin,

Polykarp und Oldo

Arme Seelen

Krankenkommunion: Pfarrer Augustus Izekwe

19.00 Bussfeier

Samstag, 23. März 2024

18.00–18.30 Beichtgelegenheit

19.00 Vorabendmesse

MM:

Cäserina, Max und Kilian Walter und

Sr. Viktoria Walter, Pascal Walter

Lina und Johan Walter-Andenmatten

und Mike Burgener und

Marcel Zenklusen

Antonia Walter-Zurbriggen

Jahrgang 1953

Arme Seelen

Sonntag, 24. März 2024 Palmsonntag**09.30 Familienmesse**

Fastenopfer Schweizer Katholiken und

Katholikinnen

Montag, 25. März 2024

08.00 Messe

MM:

Familie Anna und Alois Andenmatten-

Amstutz

Mittwoch, 27. März 2024

08.00 Messe

Donnerstag, 28. März 2024**Gründonnerstag****15.00 Messe vom Letzten Abendmahl mit Schülern**

19.00–19.30 Beichtgelegenheit

20.00 Messe vom Letzten Abendmahl

Opfer für die Pfarrkirche

Stundengebet

21.00–22.00 Heiminen, Rieben

22.00–23.00 Heimiboden, Halbsucht

Freitag, 29. März 2024 Karfreitag**(gebotener Fast- und Abstinenztag)****Stundengebet**

06.00–07.00 Meisen, Moos

07.00–08.00 Briggerhaus, Hofen

08.00–09.00 Dorf

09.00–10.00 Burwald, Spieli

10.00–11.00 Egga, Bärnji

11.00–12.00 Steinet, Schmidji

12.00–13.00 Weng, Matten

13.00–14.00 Millegga, Nessjen

14.00–15.00 Bina

**15.00 Kinder- und
Seniorengerechte
Karfreitag-Liturgie**

16.00–17.00 zen Stadlen, Fäldji

17.00–18.00 Gibel, Umgang,

Grossmeierhaus

18.00–19.00 Niedergrächen, Blatten

19.00–20.00 alle, die es wünschen

19.00–19.45 Beichtgelegenheit

**20.00 Die Feier von Leiden
und Sterben Christi**

Opfer für die Christen

im Heiligen Land

Samstag, 30. März 2024 Karsamstag

20.00–20.45 Beichtgelegenheit

**21.00 Die Feier der Osternacht mit dem
gemischten Chor****Sonntag, 31. März 2024 Ostern**

09.30 Amt mit dem gemischten Chor

Opfer für die Pfarrei

Rückblick

Opfer Januar 2024

01. Opfer für die Pfarrkirche	95.15
07. Opfer für die Pfarrei	107.85
14. Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	159.45
29. Opfer für die Pfarrei	115.60
27. Opfer für die Pfarrkirche	178.65
Beerdigungsoffer	1315.20

Beerdigungen

Stefan Sarbach 22.01.2024

Am 26.08.1962 erblickte Stefan als Erstgeborener von Iwo und Lea Sarbach-Andenmatten das Licht der Welt. Mit seinen vier Geschwistern Beat, Ursi, Hanni und Christian verbrachte er uf der Gare in Zaniglas eine unbeschwerete Kindheit. Nach der obligatorischen Schulzeit wagte Stefan den Sprung ins Kollegium Spiritus Sanctus nach Brig, wo er die Matura- nach einer nicht ganz freiwilligen Ehrenrunde- gleichzeitig mit seinem Bruder Beat im Jahre 1983 erfolgreich abschliessen konnte. Danach absolvierte Stefan bei der Luftschutztruppe in Genf die Rekrutenschule. **Stefan und Militär-** das passte irgendwie nicht zusammen... Als zeit seines Lebens friedliebender Mensch stand er mit der Armee auf Kriegsfuss; erzwungenermassen liess er sich später noch zum Korporal ausbilden. Ab 1985 übernahm er die Vertretung der Walliser Kantonalbank in Zaniglas, welche er in der 4. Generation weiterführte. Ganze 36 Jahre führte er die Geschicke der WKB, er erledigte seine Arbeit stets gewissenhaft, kompetent, seriös, leidenschaftlich und mit nachhaltigem Einsatz.

Schon 1 Jahr vorher-1984- wurde Stefan zum Kassier der Ortskrankenkasse Grächen-St. Niklaus ernannt, welche später zur Krankenkasse des mittleren Nikolaitales umgetauft wurde. Letztere schloss sich anschliessend der Groupe Mutuel an. Stefan erledigte auch diese zusätzliche Aufgabe als Kundenberater zur vollen Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden. Die gleichzeitige Betreuung der Kundschaft von WKB und Groupe Mutuel war keine leichte

Aufgabe, doch Stefan führte auch diesen Balanceakt erfolgreich aus. Mitte der Achtzigerjahre lernte Stefan Paula Seiler aus Grächen kennen und lieben.. Stefan zügelte danach nach Grächen und kam somit quasi zum 2. Mal auf die Welt... Im Oktober 1986 gaben sich die beiden das Jawort für das gemeinsame Leben. Die Geburt der beiden Söhne Serge 1986 und Lionel 1993 machten das Eheglück perfekt. Paula und Stefan ergänzten sich vorzüglich und waren ein Herz und eine Seele.

Einen ersten Einschnitt im Leben von Stefan stellte zweifellos der tragische Todesfall seines Bruders Beat im Jahr 1991 dar. Im Jahre 2000 meldeten sich bei seiner Frau Paula erste Vorboten einer heimtückischen Erkrankung. In den folgenden Jahren wechselten sich bessere und schlechtere Gesundheitsphasen ab. Der Glaube an Jesus Christus und der Besuch der sonntäglichen Messe gaben Stefan und Paula in dieser schwierigen Zeit die nötige Kraft. So manche Therapie und Operation musste Paula über sich ergehen lassen, bis sie schliesslich im August 2008 von ihrem Leiden erlöst wurde. Stefan stand Paula in dieser Leidenszeit stets treu zur Seite und ging mit ihr durch dick und dünn. Nach dem erschütternden Tod von Paula ereilten Stefan verständlicherweise psychische Probleme. Das Erlebte hatte ihn ganz einfach zu stark mitgenommen. Auch in den folgenden Lebensjahren machte er schwierige Phasen durch und somit waren sporadische Behandlungen unumgänglich. Stefan liess sich nie unterkriegen und fand nach seinem 50. Geburtstag wieder eine langjährige Partnerin, welche ihm Rückhalt gab. Stefan brauchte stets einen Menschen an seiner Seite. Durch eine glückliche Fügung fand er nach der Trennung wieder eine neue Freundin. Er schöpfte immer wieder Kraft bei seiner Familie und bei seinen vielen Freunden, welche ihm stets zur Seite standen. Zahlreiche Freunde, welche er sich bei der Ausübung seiner Hobbys gemacht hatte...

Ein solches Hobby war zweifellos Fussball. Ja, es war geradezu seine Passion. Er war sage und schreibe 33 Jahre als Spieler aktiv; 30 davon beim FC Zaniglas und 3 Jahre im Exil in Stalden. Zumeist agierte er als Verteidiger bzw. defensiver Mittelfeldspieler in der 3. Liga, Stefan war auch als Spielertrainer und Trainer tätig. Immer und immer wieder blickte er in seinen Erzählungen von früheren Tagen auf die schon



fast glorreichen Zeiten beim FC Zaniglas zurück. Als Gründungsmitglied der Zaniglaser Senioren war er natürlich besonders stolz auf den legendären Sieg im Walliser Cup gegen Leuk-Susten im Jahre 2002. Nach seiner Fussballerkarriere wollte sich Stefan einem gemütlicheren Sport widmen; dem Tennis...Doch weit gefehlt, auch bei der Jagd nach dem grünen Filzball braucht's Kondition und Konzentration. Es dauerte nicht lange, bis Stefan auch beim Tennisclub Verantwortung übernahm und sich als Captain der Jungsenioren zur Verfügung stellte. Dieses «Amtji» bekleidete er während über 10 Jahren. Mit seiner ruhigen und kollegialen Art wurde er von Mitspielern und Gegnern sehr geschätzt.

Stefan war grosszügig, humorvoll, generös, ehrlich, gesellig, besonnen, kommunikativ, charmant, eloquent, witzig, treuherzig und stets elegant gekleidet. Ich möchte ihn nicht in den siebten Himmel loben- aber wer ihn gekannt hat, der musste ihn einfach gernhaben. Stefan war ein Genussmensch; er liebte es, ausgiebige Feste mit möglichst vielen Freunden und Bekannten zu feiern, mochte die Geselligkeit und liess es gerne krachen. Erst mal in Fahrt, konnte er Witze am laufenden Band erzählen. Von gutem Essen konnte er andauernd berichten. Seine Augen leuchteten, wenn er von Restaurantbesuchen im Bärjji, im Réserve oder im Bergfreund referierte. Mit einem verschmitzten, süffisanten Lächeln im Gesicht, genüsslich einen Stumpfen rauchend, gönnte er sich auch gerne mal ein «kaputttes Coca», in unseren Breitengraden besser bekannt als Four Roses Bourbon. Er hatte ein Flair für Schlagermusik von Andrea Berg und Andreas Gabalier, und machte keinen Bogen um die Night and Day-Bar.

Stefan war passionierter FC Sion – Fan, besass jahrzehntelang das Saisonabo und liebte es, wenn er im Tourbillon seine Alltagsorgen vergessen und die Mannschaft zum Sieg schreien konnte, was in letzter Zeit allerdings immer seltener vorkam...Als Bänkler war Sport sozusagen seine dritte Säule, er war sehr sportbegeistert und die Teletext-Seiten sein ständiger Begleiter. Er schwärmte vom San Siro, vom Westfalenstadion, vom HC Siders und natürlich von den legendären, alljährlichen Aufenthalten in Kitzbühel, wo er- im Unterschied zu manchen mitgereisten Kollegen- sämtliche Skirennen vom Pistenrand aus mitverfolgte...Stefan machte im Aemder-Cheer mit, war im Jahrgänger-OK und

entdeckte nach der Pension das Jassen wieder. Er war auch ein Zahlenmensch, was er mit seinem phänomenalen Gedächtnis häufig unter Beweis stellte: Geburtsdatum, Krankenkassen-Nr oder AHV-Nummer seiner Kunden konnte er mühelos rezitieren.

Zu seinen häufigsten geäusserten Zitaten gehören «än gsundä Mänsch het tüsig Winsch- än chränkä nummu ejnä», «där letschtu hej wär immer nu gnü» oder ganz einfach «alles güät».

Er war seinen Kindern Serge und Lionel nicht nur der beste Papa, sondern auch der allerbeste Freund. Als stolzer Grosspapa hatte er seine helle Freude an seinen Enkelkindern Jelena, Ayla-Pauline und Jamie-Quinn, welchem er der Getti war. Seine Ferien genoss er in vollen Zügen. Eine Woche Skifahren auf der geliebten Riffelalp mit der grandiosen Aussicht aufs Matterhorn durfte in seinem Jahresprogramm nie fehlen. Auch in Jungen und im französischen St.Raphael verbrachte die Familie unvergessliche Tage. Stefan ging gerne weg, kehrte aber noch viel lieber wieder heim ins Floralp nach Grächen.

Im Jahre 2021 wurde Stefan von seinem Arbeitgeber vor die Wahl gestellt, sich vorzeitig pensionieren zu lassen oder zur WKB nach Visp zu wechseln. Stefan zögerte nicht lange und entschied sich für den vorzeitigen Ruhestand, was im Nachhinein die absolut richtige Entscheidung war. Mit einem für ihn typischen rauschenden Fest, bei dem gleichzeitig die Feier des 60. Geburtstags nachgeholt wurde, verabschiedete er sich aus dem Berufsleben. Manch einer seiner Weggefährten meinten, Stefan würde nach seiner Pensionierung in ein emotionales Loch fallen- doch genau das Gegenteil traf ein; seine Agenda war von nun an proppevoll!

Stefan liess es sich in seiner Pension sehr gut gehen und verliebte sich letztes Jahr bis über beide Ohren in Nadine Abgottspön. Von Amors Pfeil getroffen, besuchte er sie häufig mit einer Rose in der Hand am Schalter C auf der Postfiliale in Zermatt. Für seine geliebte Nadine machte er alles, er gab noch einmal richtig Vollgas wie ein übermütiger Teenager. Die beiden Frischverliebten tanzten auf Wolke Sieben, gingen auf Reisen, wanderten in Gottes Natur- kurzum- der Himmel hing voller Geigen. So planten sie kurzentschlossen ihre Hochzeit am 6. Juli dieses Jahres mit einem grossen, rauschenden Fest mit Familien und Freunden zu feiern.

Doch es sollte alles anders kommen.

Am 9. Dezember erlitt Stefan bei einer Reise an ein Fussballspiel am Bahnhof in Dortmund einen unerwarteten Schwächeanfall. Er stürzte schwer und zog sich einige Knochenbrüche im Gesicht zu. Dieser Vorfall sollte sich als erstes ernstzunehmendes Anzeichen einer schweren Krankheit entpuppen. Stefan musste sich in ärztliche Behandlung begeben, es folgten Spital-Aufenthalte in Visp, Brig und Bern mit immer wieder neuen Diagnosen und Prognosen. Die Festtage musste Stefan im Spital verbringen, was ihm als geselligen Menschen besonders schwerfiel. Während den Neujahrstagen wurde Stefan mit der niederschmetternden Diagnose einer heimtückischen Krankheit konfrontiert. Es folgten Tage des Hoffens und Bangens, bis eine Einlieferung ins Spital Sitten nötig wurde. Nur allzugerne hätte er dort die für ihn richtige Ausfahrt Richtung Tourbillon genommen...

Nach einigen Tagen Behandlung auf der Intensivstation hörte Stefans von der Krankheit geschwächtes Herz in den frühen Morgenstunden des 18. Januars auf zu schlagen. Stefan hat während der kurzen, schweren Krankheit die Hoffnung nie aufgegeben und immer an eine Rückkehr nach Grächen geglaubt, wo er sich als erste Handlung ein Raclette im Bärnji mit anschliessendem Schnapskaffee gegönnt hätte. Stefan betonte zuletzt immer wieder «wier schaffä das» und ja, er hat es tatsächlich geschafft, bei seinen Mitmenschen einen unvergesslichen Eindruck zu hinterlassen. Möge unser lieber Stefan ruhen in Frieden.

Herr, schenke ihr die ewige Ruhe. Amen.

Ausblick

Fastenopfer: Fastenaktion 2024

Wie immer möchten wir mit dem Geld aus dem Fastenopfer zwei Länder unterstützen. Dieses Jahr haben wir uns im Pfarreirat für Kolumbien und Nepal entschieden. Da Jeanine Pfammatter (Bärnji-Alp), seit einigen Jahren dem Verein Nepals Children Organisation Switzerland vorsteht, möchten wir diese Oberwalliser Organisation unterstützen.

Gerne stellen wir folgend die beiden Projekte etwas näher vor.

Kolumbien – Projekt Fastenopfer

Mit dem Projekt in Kolumbien werden Familien unterstützt ihre Lebensgrundlagen zu sichern.

Seit 2016 besteht in Kolumbien ein Friedensabkommen zwischen Regierung und Farc-Rebellen. Die Regierung förderte weiter Grossplantagen und den Abbau von Bodenschätzen, da sie sich davon wirtschaftliches Wachstum erhoffte. Dies geschah auf Kosten der Kleinbauernfamilien, die ihren Zugang zu Land oder Wasserquellen verloren. Im Juni 2022 wurde mit Gustavo Petro ein ehemaliges Mitglied der Guerillabewegung M-19 zum Präsidenten gewählt. «Er gibt uns Hoffnung auf einen Wandel in unserem Land, in dem die Jahre voller Gewalt und Ungerechtigkeit Tausende von Opfern gefordert haben», sagt Elsy Marulanda, die lokale Koordinatorin. Die Projekte von Fastenaktion unterstützen weiter die demokratische Entwicklung auf Gemeindeebene. Dank Ausbildung zu umweltfreundlichen Anbaumethoden sind die begünstigten Familien fähig, sich besser zu ernähren. Mit gemeinsam verwalteten Sparkassen können sie sich in Notlagen gegenseitig unterstützen. Um die Gleichberechtigung zu fördern, gibt es Frauen- und Männergruppen, die sich mit Gendergerechtigkeit beschäftigen.

Was das Fastenopferprojekt mit unserer Hilfe erreichen möchte:

- Das Programm erreicht jedes Jahr rund 10000 Personen.
- Rund 1400 Familien produzieren auf ihren Feldern so viele gesunde Nahrungsmittel, dass sie die Überproduktion verkaufen können und ihre Einkommen so erhöhen.
- Rund 1700 Führungspersonen – die Hälfte Frauen – verbessern ihre Organisation und entwickeln Strategien, wie sie ihre Gemeinden (Landfragen, Wasserversorgung und anderes) gut verwalten können.

Nepal – Organisation Nepal Children

In Nepal werden Familien, die auf externe Hilfe angewiesen sind direkt vor Ort unterstützt.

Nepal leidet unter vielen Problemen. Diskriminierung von Frauen und Kastenlosen, Hygienprobleme, Erdbeben, Klimaerwärmung und

die damit verbundenen Naturkatastrophen ...In Nepal werden Familien, die auf externe Hilfe angewiesen sind direkt vor Ort unterstützt. Jeder Franken zählt und ist willkommen für Infrastruktur, Schulprojekte und besondere Härtefälle. Alle sechs Monate besucht Kanchha Nurbu Sherpa alle Patenkinder und deren Eltern. Dieser persönliche Kontakt ermöglicht es, den Eltern das Schulgeld direkt in die Hand zu drücken. Ohne Umwege über Büros oder Verwaltungen. So kommt das gespendete Geld zu 100% am richtigen Ort an. Spenden werden alle persönlich übernommen. Gleichzeitig bleibt Raum für ein Gespräch: Sorgen und Nöte der Eltern aber auch ihre Erfolge bekommt Kanchha so aus erster Hand mit. Dies bietet der Stiftung die Flexibilität, bei Krankheit oder Todesfällen Soforthilfe zu leisten. Schnell und unbürokratisch.

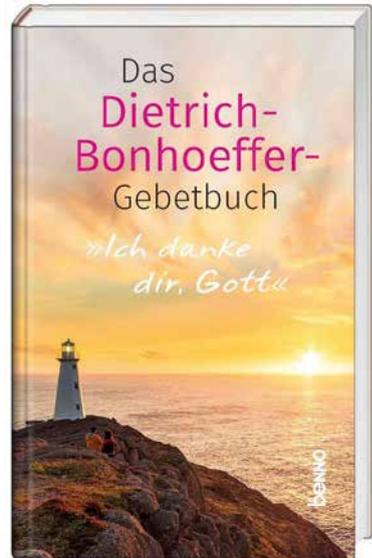
Diese Besuche sind stets Motivation für Kinder und Eltern: Jemand kümmert sich um sie! Da gibt es grosszügige Menschen aus einem fernen Land, welche ihnen helfen! Welche an sie glauben! Welche ihnen langfristig eine bessere Zukunft ermöglichen! Welche ihre Fortschritte sehen! Im Gegenzug müssen die Eltern ihre Kinder täglich zur Schule schicken. Die jeweilige Schule teilt uns jährlich die Abschlusszeugnisse mit und bestätigt meist den regelmässigen Schulbesuch der Kinder. Hin und wieder ist ein Kind krank oder will die Schule beenden. Dies ist dann Anlass für ein persönliches Gespräch, in dem nach einer Lösung gesucht wird. Meist wird jedes Kind bis zum abgeschlossenen 12. Schuljahr unterstützt. Die Organisation wird immer bekannter und immer mehr Familien erhoffen sich wertvolle Unterstützung vom Verein Nepal Children Switzerland. **Deshalb braucht Der Verein Nepal Children Switzerland gerade jetzt Menschen wie Sie, denen das Schicksal anderer nicht gleichgültig ist!**

Bei beiden vorgestellten Projekten erzielen Sie mit ihrer Spende eine grosse Wirkung. Danke.

Fastensuppe

Im März haben wir noch 2 Termine und werden uns freuen, mehr Menschen bei den Suppenessen zu sehen. Die Termine sind: 14.03 und 21.03 jeweils um 12.00 Uhr.

Buch des Monats



- ✿ Gebete zum Tages-, Jahres- und Lebenskreis
- ✿ symbolstark und einfühlsam bebildert

Wenn Sie auf Ihrem Glaubensweg einmal gezweifelt haben, sind Sie damit nicht allein. Auch der grosse Theologe und Seelsorger Dietrich Bonhoeffer kannte Glaubenszweifel, Alltagsorgen und die ganze Palette menschlicher Empfindungen. In solchen Situationen hilft es ihm immer, ins Gespräch mit Gott zu treten und seine Sorgen und Ängste im Gebet vor ihn zu bringen. Seine schönsten Gebete finden Sie in diesem Gebetbuch.

Lassen Sie sich von Bonhoeffers Gebetsschatz inspirieren und entdecken Sie inständige Bitten, überbordenden Dank und Lob ebenso wie besinnliche Zwiesprache mit Gott. So wird »Ich danke dir, Gott« für Sie vielleicht schon bald zu einem liebgewonnenen Begleiter, in dem Sie bei Bedarf nach Anregungen suchen können.

St. Benno Verlag
80 Seiten, 12,5 x 19,5 cm,
durchgehend farbig, gebunden
Bestellnummer: 1063199
ISBN: 9783746263199